

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Allgemeine Wissenschaft zu predigen, oder Sittliches Wörterbuch - Cod. Ettenheim-Münster 92-96

nach 3. franz. Auflag [...]

Ettenheim-Münster 96

Cartier, Gallus

[S.l.], 1742

Vom Widerfall in die Sünd - Erste Red.

[urn:nbn:de:bsz:31-110840](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-110840)

Komm Wiederfall in die Türr,
 duu floudeu stand duu, die in die alte sünden
 fallou, duu Notwendigkeit der geistlichen be-
 sorgung, und duu den mittheu solis zuverlangou.

Erste Red.

Fiunt novissima hominis illius peiora prioribus.
 Folwou die letzte Ding desselbigen unnsou ärgou,
 Das die faste Luc: am II. v. 26.

Was für ein erschreckliches Spectacul, und
 wie erbärmlich ist der stand eines menschen, welcher
 der söllige feind, und solt ob auß uns ein einziger
 freistol sige, in besitz, und seinen gewalt hat!
 Die grösere feind garistou allein unnsou erib, und
 das zeitliche; aber unser outzetzliche sölle feind
 bewisat sich umb unser toel und erib, umb dyrtlich: und
 ewige güttou zuebringou. Die grösere feind, wou
 sie von der strafolung remattet, und von bräutou
 verhöfft sigen, unnsou auß wider; aber diese pflegt
 unnsou, diese hat tag und nacht wider fast unnsou,
 das sie umb nicht unnsou. Andere feinden fragt
 man solches von souden an, wou sie bibwiltou
 afunnen unnsou; aber wou diese soun etwas sime in
 einem souden einzuwilligen, gessifot ob unser dactou,
 damit sie auß unser betrug distou, und umb mit gröss-
 ere arglistigkeit überfoultou böunou. Andere
 bewinnet die pfand öftou fast, und unnsou, wou sie ein-
 wasch besigt, und überwunden woude; diese aber
 obson er die ideolegen solitou, und unnsou in
 die flucht griaht woude, wird unser unnsou, soch-
 unnsou, fastuächiger, und auß das unser zuekämpfou
 desto beher.

Vom Widerfall in die Tünder. i. Red.

Das unpoligste Mauth! wie bewiesen wüedig ist, also
 Dein Brand, Dir wilten mit einem so grausamen Feind zu-
 streiten fast, obson fr gantz allein, und ofe einige selt
 wisse. Aber noch ein viel größeres Übel hab ich Dir anz
 zündneten; was fr selbst-gelöhen zu sich nimbt, damit
 fr Dir nicht seiner Tiranney die desto durch dringlicher
 empfinden magt, und in einem solchen ort sich löst, so
 aus solchen fr nicht mehr zuvertrauen, sich außflößen.
 Das ist ein Fluch, so mit keinem so grausam han be-
 schrieben werden.

Wie wollen Dir say etwas cläres von demselben:
 Ein sündor ist allzeit mit blütigen zähen zübrönnen,
 was fr auf ein ein einziges Todtsünd begangen hat:
 was fr aber nach walschener lobstörung durch unser
 sündor den sölligen feind, welchen fr durch das heilige
 Sacrament der Lieb außgetrieben, wieder zürück vertribt,
 da nimbt dieser Dörlor Tiran die andere des-
 taubte geistes zu sich, welche alle ängere seind, als fr
 selbst, und bringen die den sündor in ein weit ü-
 berm stand, als fr züder inmass gewesen.

Sündständige Geister, die ihr bald mit freyem
 Händeln und die barusförichtig gottes aufaltet, bald
 mit bösser gewingschätzung den abtönd seiner güthe
 drauffat; die ob besitzig ist gar nicht. S. wachol-
 nüssiger Geister, deren loben in einem beständigen ab-
 wessel der zügent, und laster; der zorn, und übertre;
 der böhsung, und trohsung füngelgt wird; die ob
 stiel ist, küstet ihr sehr wenig zu gewinn.

Ihr wöthent für froh abtönd den sölligen feind,
 welchen, wie ihr fünf stürmen sündet, so leichtes ding
 nicht wider außreiben werden. Ihr missbraucht die
 quenden, so ihr den gott empfangen, und nicht zu wissen
 und fünf Ihesu gleichsam im Dick und fohr Mauren der abtönd-
 rung auf, welche durch keinen unerschliefen gewalt wird

Hom Widerfall in die Tüend. 1. Red.

4131.

Können zerreißen worden. Durch den vielfältigen Widerfall
in die Tüend, setzt ihr allzeit für neue Strafen und für
eine Bekämpfung, daß also der letzte Stand in der That schlim-
mer wird, als der vorige, und diese auch zu zeigen un-
sicher, welche der heilige Chrysostomus an die Hand gibt,
in dem ihm gegenwärtigen Red befohlen soll.

Abtheilung.

Was ihr die alte sünden in der That auf das neue be-
geht, wendet ihr durch diesen Widerfall göttlicher Strafen,
und folglich fünf der dem göttlich gerichtet weniger
schuldigem können; die erste in der That. Durch diesen
Widerfall in die sünden, wendet ihr Gott in der That weniger
schuldigem, und solche fünf nachlassend in länger, in
weniger gereicht finden; die zweite in der That. Für
sünden wird auf solche wie allzeit größer, die dritte in der
That fünf in der That allzeit größer; die vierte in der
That, *difficilior venia*, in größer die missthat, in
schwieriger die Nachlassung, spricht der heilige Chrysostomus, Hom: 5-6: in
c. 27. Gen.

Christen
Theil.

So lang wir auf dieser Welt wandern, sind wir der
unbeständigkeit unterworfen. Wie spricht der
Der sünden zur Qual, und bald wird von der Qual zur sünden.
bald nachlassen wie die gräntzen der lasterhaften Da-
beylaub, und begaben uns in die heilige Stadt Jerusalem
in dem Gott das schuldige lob zuzugewen; bald hören
wie wieder uns von Jerusalem, und ergehen uns aber-
mal den üppigen freunden der sündhaften Stadt Da-
beylaub: bald opfern wie in dem solöthen ein augen-
weckend Opfer und demützig und zu demüthig setzen;
bald sprechen wir wie dem betrügerlichen wolleist in der
Leib, und Tod!

Wie viel werden gefunden, welche nicht Gott fürchten,
und wegen ihnen wieder lästern? Und wie sie sich fürchten

Vom Wiederfall in die Sünd. i. Red.

Sagt der heil. Augustinus, haben sie schon wieder im sinu delicti
selben zülfahren. Wie die, welche frucht von, und
wegen der Reue nicht wieder verlassen? Zudem sie kriech
sünder, warum sie sich schon wieder der unläuterheit zu-
schreiben. Wie die, welche frucht von Mühsal und mü-
siges lobes führen, wegen aber schon wieder toll und toll
sichem Gelingen? Zudem sie im wenigsten, ge-
druckt sie schon wieder auf den frass und füllend.

So gewöhnlich, ad besser gewirkt, so bedroht ist
unser Natur. Aber dieses bedrohen ist unmaß
größer, als wenn wir wieder in die unbliebige sünd
fallen, so wie nicht zu der rest verlassen haben;
und, da wir wegen der unglück sättern ge-
stirbt werden sollen, nicht so ein wüst und größe-
wird uns über den salb ziehen.

Ve impio in
malum.

Isai. 3. v. II.

Wahrlich allein, die Gott schwärzlich bezeugen!
Wahrlich dem gottlosen im bösen spricht d. Prophet Isaias.
Aber noch mehr wahr, wenn ich nicht lauter böse in
ihre sünd und laster, die sich schon öfters nachgelassen
worden, sich dann auf das wider freiwillig wieder
beziehen!

In den ersten sünden sind ich gleich der vogel,
die unvorsichtige wird in das gesehene;
In dem wieder fall aber in alle sünden gleich ich
ihre wilden bestien, welche durch ein pfil der
wundt sich mit grausamem, brüsten das pfil
foraüb zubringen, aber in stärke sie sich be-
wegen, in die stärke bringet das pfil in den laib.

In der fregangenen sünden sind ich gleich ihrem
unpfeil, die das Meer noch nicht kennen, und an einer
stufen aufstehen, oder auf einem sand-baue sich
setzen müssen: aber in ihrem wiederfall folgt
ich ihnen, welche den ihnen pfil bring, den sie kaum
entkommen, noch wasser sünder, und dannoch ich

Jaab und güß, ihr Lieb und loben Disen gefüßlich = und falsche Flourent von Wid andortsaunen.

In den ersten sünden künnte die gottverflüchtigkeit Eures Natur, die lüblische gegenwart pöner gefüßter, und anderer afunubligre Dingou, des mangol der beständig = und notwendigen aufmerckheit, Euf siniger wasser außfüßdigen, van is gott zu der zeit, da es mit siner Creaturen in das gericht eintrittet, sin außfüßdigung afunimbt: aber van ihr nach versaltener der sündung quad gegen gott, gleichwie der außwürfliche Absalon gegen sinen Vatter David, wider aufstoset; van, nach dem ihr den der treulose Dalila zum öftr = ten sich betrogen worden, ihr Insolben danoch wid aufangt, was vordat ihr können herbringen, vordat Euf außfüßdigen, und verflüchtigen wird?

Vordat ihr stillt sagt: Ihr habt nicht gewüßet, was ihr gottan? Diser sätze zwar der ärgste Christen derfolger Paul sagen können, da es mit siner sonderer wüß dergenouung aller Christen zu Damasco sand köst zu = mach, und gott gefänglich mit sich zußloppem, indem es selbst bekennt, das, was es gottan, unwissend ge = i. Timoth. i. v. 13. han sab. Diser sätze die lüchsinige Dina sagen können, da der schändliche vündrositz die darin getrieben, die lüchsinige wibber, ~~und~~ züßsen, vordat die ihr jüngerwüßst derlose. Diser sätze David auß können sagen, is als es versalt, wie sätzig die flüßliche begierlichkeit das gott außzienda, da es siner augen gestattot in der wibber bild anzüßsen, durch dero schüßch es gefangen worden.

Keiner von Disen warr der den augen gottverflüchtig. Aber van Paulus, der die Christen auß das äufferste der = folgt, nach siner bekehrung die derige vobfüß und d = figurarij wid die christliche Kirch an sich genouere sätze, väre der als dan außfüßdiger gewesen, ~~und~~ so es wider gesagt habet: Ihr habt nicht gewüßet gottan?

Vom Uvidersfall in die Tünd. 1. Red.

4135.

gesählich ob wärr, mit ihm auf uns die mindste
grünlichkeit zupflügen. Bricht mir also nicht übrig,
als ein unbegreifliche Jammerwörter, und durch
welche ich die größte abscheulichkeit meiner so oft
widerholten missthaten desto toller der augen
sohr. gar nicht finde ich, was mich mit schuldigen
könnte, wie ich bin die ärgere, und gottlose wurd,
als ich züder immer getrosen.

Nach fürwahr ist es nicht anders. Daraus bitte fuß,
betrachtet uns etwas weisheit die drei sündtätig-
liche sünden, denn sie sind in der schuldigen macht, welche
zu dem ewigen strafen und zürück kehrt. Erst-
lich die sünd der undankbarkeit; zwoytens
die sünd der betrug; drittens die sünd der un-
lesigkeit. Für solches hat ostend die gabe gottes
missbraucht, diese ist undankbar; Er hat die
prozesse und wasserscheit büßer schuldiger weib
hergestellt, diese ist ein betrüger; Er hat sein so
ihm gottaus der sprache der bekehrung wider gott
und dem brüderlichen gesalbe, diese ist der sünd.

Über die empfangene güthaten vergiffent, dordient
bildet ein fruchtlosem strafe; wer dieselbe läugnet,
der zeigt sich sehr unverschämte; wer aber solche wider
den güthäter selbst gebraucht, der begreift ein voll-
kommen, und augenaußer undankbarkeit: und ein
solche ist die fürwahr ist sünd, die ich so oft die ewige
lasten widerholte. Ich haltet das gesetz Moysis für
ungültig, das ist die; nachdem ich die wasserit verkant,
sündig ist die gantz wüßig foot, das ist noch wofür;
ich strastet, strastet, und trottet dem Tode Gottes
mit füßten, das ist das sünd aller bößheit.

Dem quaden dieß göthlichen Tode, da ich ihm noch
getreu waren, hab ich alle die so wissen; ich hab
dieselben gar wohl über alle Creaturen rasen, und
ich ab dem dem, was fuß das liebe war, wird hergezogen;

Vom Widerfall in die Tünder. 1. Red.

Da ich aber gegen Ihu ungetreu worden, hab ich Ihu =
selben das letzte ort angewiesen, ich hab ich unter ihm
höchstlich Creatur gesetzt, die ich die meiste graubt
als Ihu; unter ihm läßt, und alle Ege, die ich die böse
gesetzt, als die sinige; und der für die böse begriffe =
lichtheit, davon es ein schalk = Oyster hat, sieh müßte;
ich verstaue! Soll ich es sagen? ja ich hab ich so gar
den Brief selbst ausgesetzt, indem ich durch diese
so mannigfaltigen Widerfall in die alte sünden die
allemirum solen find meiste geliebt, ich subligor
gidiut, ich böse gesetzt und dorest, als diese
Erlöser und soliquaror Christum unsern Herren.

Ich wadnt villicht sagen: Das die sinige, welche einer
so schandliche und unbeschreibliche sünden ausgeblagt wird,
gleichwohl säuflige bibzäfer dorgoffen hab, das man
goffen, wie es so unbarumstzig auf sie büßt geffagen,
wie es die unrostru = gofft, wie es die weiffliche
Aluofu abgofft, auch, oft und befor es wider in die
sünd gefallen, unter sich die zinsu ein wassersafton
Kou, und frustliche bekehrung von sich habo blickt lasty.
Dies sagt ich zwar, und kan auch wasser seye, aber inder =
mein ist es uns ein äuffrolicher sünd der büß, und ein
falste bekehrung: Der zweythe umstand, welche often =
bar macht, das die sinige, welche so leicht, und so oft un =
satteln, sünd iderzeit betwüger seye, die da uns ein
Anlauffe gosse in der wasser büßenden dorbilden.
Dovon mit dossen die ussag:

Wer aufrechtig mit Gott handlet, der wandelt nicht
alle augenblick (also zu werden) vom guten zum bösen.
Wan es niemast doreinige, so es belediget, vornehmlich
und Herzgrüfung gebotten, wird es ihm so leichtes Dingon
nicht gleichwid unser unbilden zuseyon. Wan es wohl
bedenkt, was für schwäfer krankheit es durch sein fülle =
wey und unzücht sich auf den sals geladen, wird es sich so
bald in der geseit nicht mehr aufsetzen die gesündheit zueber =

leser, welche so bitter getränkt, und schwer =
 fassbar sind, nach langweiligem Botschäftigen entlieh
 wid vrelangt hat. Wohler andacht fändel, der gibt
 aulass zügläubou, das so demüthigen uns außgerottet,
 der du so sich godmüthiget, auf das, du ihu die dörzögung,
 und sein dörige freundschaft wofuast wofaltou wöfste.
 Er gibt aulass zügläubou, das so die brauchheit dem
 gesündsriju dörzög, od wenigstens gar gering stete
 mit unsem Holtsinchen, und inläutou lobou, auf unsem
 und gesünder brauchheit ~~zueinander~~ zueinander.
 Mein Freund, der du so oft unerkorost, erforsche genau
 bei dir selbst, ob dir's alles dir nicht augoff?

Es ist gewisslich ein großer Hofheit, das du dir inbil =
 dest, du könnest oftwastbar bald zu gott, bald zu dem
 vollkistru dir werden; bald dem woz der groestigkeit
 wandlen, bald du demselben abweisou; bald dein pflichtigkeit
 in allem güthou dörwistru, bald du demselben wid nachlassig;
 mit einem wort, bald fromm, bald gottlob lobou.

Was galten wir du einem sold = Obristen, der zu dem
 feind übergott, bald aber du dem feind abweisot, und sich zu
 dem feindigen wid begibt? angewesen wir nicht dörwistru,
 das solches ein dörwistru seige? Können wir einem unbe =
 ständigen feind gedulden, welcher sich bald du in entziehet,
 bald wider sich zu uns gesöllt, welcher woffolwird für = und
 wider sein dörwistru profat, dem so doch sein besawerliche
 freundschaft gleichsam angelobnd? Die feilige spricht dörwistru
 ein solches in dem höglou, die alle augenblick ist farb dörwistru =
 dem, und I segt Augustin in dem pfistru, welche in dem =
 pfidliche fassen außsprechen, nach gebrauch eines in dem Holts,
 so ihu auf der Dör begozust.

Wofor kombt ob, dörwistru der segt Paulus dem galatser, Galath. 4.
 wofor kombt ob, das, nach dem ist gott erkant, oder wil wofor
 du ihu segel erkant worden, ist so du wider zu dem dörwistru
 zuecht kombt, was ist fast unser dingou dörwistru?
 was hat sich so sehr wiffsalou, das ist für dörwistru so
 bald wider gerudret? Da ist sich das evangelium dörwistru,

Vom Widerfall in die Dünd. i. Red.

Sie sind ihr Bewußt geworfen, fütter äugen außzuwischen, und
solche mir darzulegen, in so fernem Wort was ich brü
Lief gefaltou: Woher kommt dan die Luftfünig, und un-
beständige weib zufandlen? Was für ein großer unter-
sprühd findet sich so wohl unter fünf als abgötterwe, und
wie auf unter fünf als christen?

Die unbeständige Tünder, dieß kan fünf mit besterem
fügen darweisen werden, als Paulus den Galathern dar-
weise hat: Dan darzümast was ob uns zuffen und die
gesetzmäßiger Anordnung der Tägern, Monat, und
Jahren zuffen; ietzt aber betrifft ob die ägyptische
misspandlung des göttlichen gesetzob selbst, und zwas
in den Anordnungen und färbt-puncten des selbst.
Mein! was würde obgedachter Apostol gesagt haben, wan
er fünf den dem gott gefeiligten Volk, zu dem Volk des
Priestob fälte schon übergeben? Welcher nicht brüdy hünto,
das die neu bekehrte christen ihr bekehrung uns auf
die ägyptische Ceremonien und alte gebräuch gewündet,
das die das der ziten gült waren, aber durch das
Evangelium abgethan worden.

Es würde gesagt haben: Was gedauert ist, o un-
dankbar, und arglistige christen! Wan fünf schon
nicht darob kommt, die creaturen und geschöpf sindes
das nicht zufüßou, wird fünf auf nicht schinen, den
allwissenden Geschöpfen zubezwingen? Zündet diese es-
schöpfe der freyheit und urrein nicht ein*latrou an, damit
er die dümbleste Winckel der Döcken soll mach, in
welchem I winckeln das Ghorichte und besta unbestän-
dige Jerusalem, unblief die Tünder, Anordnungen und selber
zufügen Anordnungen?

Was, stief ich, gedauert ist, ist ob genug den Anordnungen
Anordnungen, und das Anordnungen nach belieben
nicht fallen? Ist ob genug, die bitterste Bützäßen der-
güßou, und gleich darauf sich wieder urrein lassen, das
mann Bütz gewirkt habe? Brü fünf finde ich kein ge-
wisses zueigen Anordnungen Religion, zu den ich fünf bebrümt.

*Scutabor
Jerusalem in
Lucernis. Soph.
i. v. 12.

Vom Widerfall in die Tünder. 1. Red.

unser Lob und nicht unser Verzeihen wollen. Dieser Deyd-
schwurz ist gleich in das Buch der Schwärze eingeschrieben
worden, sagt der heilige Hieronymus; Nicht der Mensch
sondern Gott hat ihn diese Ähre abgelegt; nicht solcher Ver-
sehung, welche uns den Worten glauben müssen, weil wir
sie auf das Innere nicht sehen können, sondern einem
Richter, der unerbittlich klug ist, und nicht kann betrogen
werden. Dieser, dieser hat ihn der Schwärze, ihn nicht
unser Verzeihen, und nicht desto weniger sündigt
ihn fort an; spricht das nicht der Ähre betrogen? also
sind ihn Verzeihen und unerbittlich.

Nachdem ihn so dieser Schwärze, kein Raub noch Gewalt
in seinem freyen Raum Platz zusetzen, ist dannoch
dieser alte Neid, welcher ihn uns ein Ziel in seinem
Voll der Schwärze gefaltet, wird aufgestiegen, und aus-
gebrochen. Nachdem ihn so dieser Schwärze, der
Zug ein solches Biss einzuzeigen, das sie keine mehr
an seiner Erde und guten Namen der Schwärze hören,
ist sie doch bald wieder frey, ledig, und lob worden,
das die die ganze Welt mit ihnen der Schwärze
sind einander gebracht. Nachdem ihn so dieser Schwärze
der Schwärze, kein nicht mehr zu überwinden, die Schwärze
und andere Lieder zu vermeiden, kein Schwärze, kein
die Schwärze, kein wieder mehr zu überwinden; dannoch
hat es gar nicht lang gefaltet, das nicht alle die
Laster widerfolgt, und der Schwärze worden.

Mein Wort ist für ein gewaltiges Wort in Sünden
ist dies, das gleichwie ein gleich an dem anderen
fangt, also folgt bei solchen ein Sünde auf die andere.
Auch demnach, falsch, und ungetreuer Voth! wie schwärzlich
bist du worden, weil du die alte Voth deiner Missethaten,
so die du der Schwärze fallest, wieder gewandelt bist! Was
sagt doch an mir gefunden, so die die Schwärze? haben die
Juden zu Cethim und Cedar in dem Schwärze
der Schwärze, welches mit dem Laster keine der Schwärze
haben sie in dem Schwärze, die der Schwärze, welches doch

Ein immer
Lotten

hieser götters zünemmen waren? du du, werlich ist für mich
 außers wöllstob dodek fielta, dem ist so die grosse quader weisig,
 du, sprich ist, fast mich drolasson, und dirminge Efer, die mich
 allein gebüfent, fast du mit der abgötterweij drolweiffblat,
 damit du zu dem dorigen isothfimmu wider gelangt wösch=
 lost. also pake die du gottlofen Tool, dem botfrit ist mich
 unumfere zu geringen bebant, darüm wode ist die krafft,
 und zuffandou wafon; du solst niustreb wiffen, und erfafon,
 auf fast gering empfinden, was für ein ungerfime übel=
 hat seyr, der wafon gott drolasson zuffabou.

Also wode gott den imwofen zu Jerusalam
 durch sinen Propheet Jeremiam zu frotzen; aber köunte
 diese drolweiff nicht mit fere so gutem fieg auf auf fieg ge=
 zogen worden, die ist so oft durch fies widerfollte laster,
 wie man pflegt zefagen, das alle lind singat? auf fieg, sprich
 ist, dem gott mit so dilon quaden drolgottomem, die fer mit
 so dilon güthfaten überfäufft, dem fer so frolich drol=
 friffingere gottfau? fies wafon für miffthaf ist die
 gröffer, als der imwofen zu Cethim, und Cedar, dafere
 wird auf die drolzöpfung, so ist fofot, die bestwofuligere
 fallou, als ist fieg ein bildat: dan weil ist fieg imwofen
 in die dorige fündou stützab, wode ist die wenigere
 outföldigot seyr, und drou tag zu tag gottlofer worden,
 gott wird sich auf geyre fieg wenigere quädig, und zue
 barmfotzighoit gantz ungruigt erzigen.

zweyter
 Theil.

Damit ist gleich den anfang fieg ein weiff abbildung
 dieser erfotblifere wafonit der augen stoll, und dieft
 in fies geringe inbrüch; ist nöthig, das ist der allou
 zueij faubt quimten für ein fies zu erfodroligot fündo=
 wout loge: das fufte ist, das der Maus, in was für einem
 stand immer er sich befindet, zu dem quaden gottlob hies
 auftrauf fabe, als wäre ihm gott solch pfuldig. Wan er aber
 einige quaden empfängt, gossifal solich auf pür laüterere
 und frotzwilliger güfere gottlob, dafere sol sich der moff
 drolweiff wader wiffen noch pöglou, die wenigere fofmüthig
 darüber worden erfobou: und wan ihm die quader den gott

Vom Uthede-fall in die Türid. 1. Red.

abgeschlagen worden, ist ob ein Wirkungung seiner groeff-
tigkeit, über welche das menschliche im geringsten ~~nicht~~
zu beklagen ~~fall~~ kein Ursach hat. Die quad wird umb da-
rum von ein quad genannt, sagt der hl. Augustin, weil
sie ein gaab, od geseuchheit od schenckung ist, die mit
ofen unserm Verdienst vertheilt wird, welche weder von
der weis, noch von dem Willen des Menschen, sondern von der
Barmhertigkeit Gottes allein abhangt.

Der zweythe puncten, so für ein grundsatz dienen
soll, bestohet in diesem: Das, was wir, nach obigen Lehr, auf
keine weise ein Recht od ausschlag zu dem göttlichen quaden
menschen dinsten, wie vil weniger ein solches Recht zu
demselben haben können, was wir die quaden, so umb das-
selben werden, missbrauchen und übel anwenden.

Nach dem ersten grundsatz von dem zwey obgeschriebenen der-
dinsten wie von Gott weder selbst noch quad aus unsern
kräften; nach dem zweyten geschicht umb nicht unrecht,
was wir von Gott verlassene werden. Nach dem ersten
ist umb Gott nicht das geringste schuldig; nach dem zweyten
aber verdienst wie nicht, als die straf. Nach dem ersten
können wir nicht klagen, was umb Gott die quad vertheilt,
und von umb abweicht; nach dem zweyten beklagt so-
selbst, das wir ihn verlassene, und vermerket umb, das
unser Verdienst von dem allein herkömmt.

Uthir weis zu erst von Gott ab, also ist gantz gläub-
lich, so werden umb auf verlassene. Wir straffen
ihnen, das von wird für gleichemassen auf umb straffen.
Wir haben ihn von moß, das sündort wahl dem wid-
solung unsern sünden die von gebrosen, also wird
für mit gröstem Recht sein verdienst auf nicht haben;
welche für selbst dem Juden angetroffen, und gesagt: Ich wird
in fünf fünfzigsten Worten, und fünf ein gleiches wider-
fahren lassen, was ihr übel an mir angrübt. Die von
des bündts, die wir mit einander geschlossen, sagt ihn
zu wissen; eben diese wird ich fünf widergetroffen, ich wird
auf unsern bündt treten, und von fünf abweichen.

Aber wofür denn, die wir uns selbst auf sich laden!
 Ich will sie aus meinem Saubrostofen, ich will ihnen
 was mehr erweisen, und die wir immer mehr lieben.
 Non addam, ut diligam eos.

See 9.
 v. 15.

Begreifst du den Stand dieser Worte, wofür?
 Auf daß die Tünder bekehrt würden, wäre es höchst
 nöthig, daß die gantz besudelt, und wackende quadern
 rumpfen, weil aber ich sie so sehr droht worden, ist
 kein andres infaß, als der hilfältige Widerfall in
 die alte sünden. Darum spricht gott: Ich will ihnen
 die allgeringer sünd nicht entziehen, aber doch gleich
 quadern, welche kräftig wären sie zu bekehren, was
 ich ihnen nicht erlöse, Non addam. Es wird zwar
 bisweilen ein klein wenig Licht über ihnen sein,
 aber das Licht der Stand wird es nicht genügend
 erleuchten. Ich will zwar einige Strafen ihnen
 beauftragt auf sie schicken lassen, damit
 die den Stand ihrer Seele in etwas er-
 kunden, aber mehr wird es nicht sein; Non
 addam. Ich hab die dätterlich geliebt, und ich
~~am~~ mir zu die proben ihnen liebe gemacht,
 indem demselben so oftmalige drohung ihnen
 sünden ertheilt, weil sie aber so bedürftig sind
 in der zeit wider in solche gefallen, wird ich ihnen
 ihre auflösung quadern, die ^{die} Tünder werden
 rumpfen lassen, nicht mehr angestrichen lassen;
 non addam, ut diligam eos. Kürz geort, ich
 wird die lassen, drohung, und nicht mehr
 lieben. o kostbarlich und stinbende wort!

Wie ist aber diese drohung? Will ich nicht
 sündlich anzeigen, daß der sündler, welcher sich durch
 sein so oft widerholte laster den gott gänzlich
 abgeründert, gar kein hoffnung mehr hat, daß
 ich ihm wid in quadern zu kommen? Keiner wagt,
 christlich zu führen; Es hat noch quadern sünden, und
 wider in die drohung freundschaft angenommen wird,

Vom Widerfall in die Tünder. i. Red.

Das in der menschlichen Natur göttlicher Baum-
 Fruchtbarkeit ist noch nicht abgetrocknet, aber man
 sieht will ich darinnen sagen, das ich mich nicht im säg-
 lichen Stande verharre, und meine armseligste
 Zustand um so mehr bedauern, in welchem ich selbst
 nicht bedauern. Dies will ich sagen, das, in-
 dem ich den Gewalt meiner Freunde erwehret, für
 meine eigene Kräfte verliere. Das ich nicht mehr
 von einem ~~Freunde~~ Dinstel, sondern von einem
 Dinstel, der alle Ängere als der erste, geleitet, ergriffen,
 und besessen wird; das die schändliche Feinde ich
 von einem zu einem mehrer verbleiben, fesseln,
 und ziehen, wofür sie wollen, oder das ich die nutzlos-
 liche Gefahr verharre, in welcher ich verweilt ist,
 oder das oder das ich um zulänglich Mittel be-
 sorgt wäre, sich von demselben wider Erwarten zu-
 fliegen.

Die unglückseligen Leiden Kinder, obson ich
 mit dem ungeschickten harten Anstreich seyd, nunmehr
 hat ich danoch die Pflichten dieser Banden gar nicht:
 obson ich an dem schändlichen mühsamen Müßer Rad an-
 gefesselt von euren Feinden auf belieben herum
 getrieben wirdet, gleichwie ein unpoliger Dampf,
 ist danoch kaum Feuer, der solchen unermesslichen
 Stand mehr ein wenig zu fruchtig fasset. Für so lang
 angeordnet, und so tief ungewünschelter Widerfall
 hat die Ängere eurer Gemüths mit einem so dicken Fei-
 lung überzogen, das ich den verantwortlichen abgesehen,
 in welcher ich bald fallen wirdet; oder das finlichste
 Verhängnis, von welchem ich Hilfe kommen könnte,
 zu seyn nicht im Stand seyd.

Fürs Teufel, welche in diesem allerschlimmsten Übel
 bereits gänzlich verstrickt ist, wirdet sich gar kein
 mehr mehr an, aus diesem gefährlichsten Irgeant
 auf wider Lob zu werden. Fürs Bündel seynd
 wirklich verdoeben, und mit Gift angestrichet, welches

ihre solche Zülang der abfaunet, und der alten facht
 lassen; ummehro siehst selber wegen dieser Zülang
 mit völliger Fäulung überzogen. Diese haben sich nicht
 auf rothene ihre wasserhafte Bitter, welche nach der ersten
 Kostverfüng ummehro in die alte Fäulung gefallen. Diese
 solten auf rothene dieinige, welche nach rothene gesund-
 heit ihrer Tod wunden auf wunden, und Fäulung zur Fäu-
 lung kommen lassen: aber wie solten sie es rothene, in-
 dem die wegen überausgemessener Fäulung die wunden
 nicht immer empfinden?

In der ersten sich einet fieber, wo der Leib nach Brü-
 garten bräutet, und der vollkommenen der stand nach der-
 Lande; siehst der bräutet, welche das anwendende
 übel merket, nach nicht mehr, als nach der gesundheit:
 sie sieht sich der allem der boten, sie umet die me-
 dicin von ein, sie facht die sorglosigens lebend auf
 auf das flüchtigste, die ihre der dacht der dacht:
 aber wenn diese übel immer die überaus gewinnet,
 alsdann der dacht sich der stand, und die der dacht
 die sich der dacht einem solchen anwendenden sie die im-
 merwährendliche vollständigkeit der Todt an.

Man die wunden nach ein, und das flüchtig um die solten
 nach flüchtig, auf das flüchtig, od beunnen die wunden
 brügeren gesset, so ist immer einem solchen pa-
 tienten nach flüchtig züfösten: aber wenn man die gaden
 der dacht lässt, wenn die Fäulung immerwährend angesthet,
 in sie die auf das eine einem gesset, was ist mit
 einem solchen züfösten, der da ein empfindlichkeit mehr
 hat, die dacht die wunden in einem sie Todt
 flüchtig immerwährend? für was der angesthet
 miracul kann einem solchen kaim nach gesset wad.

O Tünder! der du nach so viel abgelegten brügeren
 allzeit in das der dacht leben gesset, rothene
 die in diese überzogen figuron, und gleichmüßig?
 oder der dacht du dacht, das ist die andere dacht
 auf göttlicher dacht brügeren, und der dacht solten?

Josue 6.

Als Josue die Stadt Jericho durchwüstet, deren Mauer auf den Grampaten fall zusammen gefallen, sagte er das: Das, was nach wenig od viel Jahren sich unterstehen würde, die Stadt wird zerobauen, so sammt seiner gantzen famili zugerund gesen werden. Sie wunderding! Nach Tiberiuszeit Jahren hat der unbekanntes Thiel sich erbauet, gedachte Mauer wird aufzurichten, aber die propheceyung Josue ist an ihm auf erfüllt worden, indem er sammt allen seiner Kinder untkommen, und beim rutzigen des seinen gantzen geslecht übergobliden.

Versteht ihr alle stillrecht, was ich sagen wolle? Die durchführung Jericho, die nach dem buchstäblich stand dem Mord, und die unbekanntheit der bildet, zeigt die durchführung der sünd an, welche durch die sacramentalishe bestrafung als glücksam durch seine Grampaten blaug gesiftet, aber was bedeutet die wider aufbauung seiner zerstörten Stadt? Nicht anders, als eine gewaltige demerksheit so dieser nachfolgt der unglückseligen Thiel, welche sich unterfangen die widergewissene Mauer ihrer sünd und laster unordnungen wider aufzurichten: an dieser wird die wahre propheceyung Josue, und die aussag Christi der Gerechtigkeit selbst auf erfüllt worden, das ihre letzte Ding werden die ärgere sünde als die erste, und sie werden aber nicht nur die zeitlich sondern die ewige Todtsstrafe.

Aber ihr wurdet sagen: Sie sünd, die welche man nach Gottes Wort wider befehlet, ist bibellich geringere, als die übrige, so in der Schrift nachgelassen worden; wie kan dan geschehen, das ein solcher oder barmherzigkeit gestraft werden, denn die übrige sünden alle dazufügen, und aufgelöst sünd? Gemach unser Brüder, schat euch dan zu, und wofür habt ihr den gewalt den Gott in ausübung seiner Strafen Konsequenz zubegleitet? Schat gleichwohl dessen zwei exempel, welche euch billig ein unbekanntes fortsetzungen sollen, aus dem ihr wurdet zuverlorenen haben, das der widerefall in die alte sünden, und die darauf erfolgende Strafe wofür, als alle andere übel zubeförchten sünd.

Die Huanen, und üble Wümpf, so Thaurij wid den Kö-
 nig David außgeffien, waren sehr farr, und abdicirten
 und so geschwind die Straft, und wie die Richter die
 Thoren gewesen wäre, ihn in denselben Thund zum Todt
 zudandammun; Dauch hat er ihn allob überfou, und
 aufgelassen. Dieser König zog sein grosses mildigkeit
 zu Rath, und verurtheilte sich über die anspoligen,
 welche den Thurstol wicklich zu einem Narren, und
 gleichsam wüthigen unverse gemacht hatte, sagt der heilige
 Ambrosius.

In Palm. 38.

Aber was ist ihm freuob wüthigen? Talomon der
 Sohn Davids sprach zu Thaurij: Wair die ein Laub
~~und Wasser~~ zu Jerusalem, und wofur da =
 selbst; du selbst aber nicht aus denselben ein und for
 gese, dan an welchem Tag du den Tholom wirt ein =
 weg gese, so wirt sie mit, das du sterben wirst,
 und dein Blut soll über dein Laub kommen: da
 ein Thaurij gese abflossen, und Thauri den Jerusalem
 außgangen, sein Kriest, welche flüchtig worden, auf =
 zusehen, hat ihn Talomon tödten lassen.

3. Reg. 2.
v. 36.

Wan das letzte der heiligen Majestet, so diese
 unthwillige Thauri wid den David erwilt hat, mit
 dem den ungeschon, das er wid das gebott Talo =
 mans den Jerusalem außgezogen, dergleichen wird,
 Thriunt ia das feste Thurbau weit grösser, als
 die laster: nicht desto weniger gibt Talomon dem
 Banai Befehl, er soll den Thauri erwingen, welche auf
 auf den stoll gese. begehrt er dessen die unfaß
 zu wissen? Thauri selbst den Talomon selbst:

Da er Thauri gese, das Thauri den Jerusalem
 auß den Geth abgangen, und wider zurück kommen war,
 brüchte er denselben der sich, und sprach zu ihm: hab ich
 die nicht dergese, an welchem Tag du wirt außgese,
 das du den Todt sterben soldest? und du hast mir graut =
 wortat: diese Red ist gut, die ich den dir gese, warum
 hast du den den icht den Thauri, und das gebott, so
 ich die aufgelegt hatte, nicht gehalten?

Vom Widerfall in die Türr. 1. Red.

Nun sagt ihr die Figuren, und gleichwie das von dem
 christlichen Volke, macht euch ~~die~~ solche zu mühen.
 Da Christus der Herr, welcher unendlich größer als
 gedachte Salomon, hat eure Sünden hat nachgelassen,
 was solches ein lautes Verbrechen seiner Gnade und
 Barmherzigkeit, da darzu macht fällt ihr schon streben
 sollen, aber indem es gewaltsam Sünden vorzuziehen, hat
 er euch zu etwas angefallen, zu welchem ihr euch
 ungerne willig; und wie gedünkt es habe euch gesagt,
 was er nicht zu dem gesilten gleichwürdigen ge-
 wesen; unblutig: immerhin seid ihr gesund worden,
 sündigt in das Künftige nicht mehr, damit euch
 nicht etwas schlimmeres widerfalle. Dieses wird
 eure letzte Sünde nicht so schwer sein, als die vorige
 gewesen, so euch bereits nachgelassen worden;
 Nun mag sie aber besagen, wie sie immer
 will, so ist sie doch allzeit ein Übertretung des
 Gebots, und ein Verletzung des Eids, welchen ihr
 Gott geschworen. Zu was sagt ihr euch verbunden?
 und nicht desto weniger was sagt ihr Gott an? Dies
 ist unsere, da gering, das er euch die Verzeihung ab-
 schlage, und seiner Strafen Grausamkeit den Lauf
 lassen, nicht auf gezwungen werden zu sagen, was
 oft berühmter Salomon zu David geschworen: eure
 Blut wird über euch laubt kommen.

Das zweite Exempel kommt in der von dem un-
 sterblichen Spiel des Nabuchodonosor, und des Pha-
 rao. Beide haben den Gott außerwählter Heil
 unterdrückt, und auf das äußerste verfolgt: Beide
 haben solches in einer festen gefangenschaft lang ge-
 halten: Beide haben ihren Dünkel die stärkste ihrer ge-
 walt über den Gott gemacht: Beide haben
 den wahren Gott verachtet, und selbst den Menschen ge-
 fragt: ob das ein anderer Gott wäre, als die?
 Da hat David hat Nabuchodonosor ganz gesund,
 Pharaos aber ist wegen seiner Lasten amputiert
 zugehört gehen.

Wo ist Difer so große untroffidlichkeit? Der
 alte Augustinus Antwortet, und sagt: Es habe freigeüßet
 von der untroffidlichen Weib züfanden, deren sich Difer
 zwei Tünder bedient hatten. Nabuchodonosor ist unheimlich
 worden, hat sine pfuld bekennet, sich mit gott wider der-
 einigt, und ist nicht mehr in der alte sünden gefallen.
 bij Pharaone aber waren lauter lächer dorfätz, und
 ritte drossenfüngere, die es unmaß in das wort hat
 gesetzt, und allzeit sind die dorige sind seiner untren
 freyung.

Da die fröffe gantz Ägypten land überflorubt, Exod. 8.
 auf in der palast des Königs ringetüngere, so gar
 in sine pflicht zimmer gefüßet, und bis auf sine botf-
 hatt sich ergoben; sprach es zu Moysen: Bittet den Herr.
 Das es mich von diesem ungrüßer erlöset, und ich will
 Fuß erlassen. aber so bald es der Difer gäffe weis
 gefunden, wurde sine fratz wider fast mächtig, und es
 gedachte nicht mehr an sine drossenfüngere.

Als der Dimer: sagel, und blitz die bäum, das Exod. 9.
 die, und die ungrüßer, was in dem feld war, erflagen,
 wistte es auf: Es hat gesündigt, und der Herr ist
 geracht, ich aber und mein volk sind gottlob: Bittet den
 Herrn, das dieß ungrüßer wotter sich lege, und ich wird
 Fuß erlassen. Tobald aber das wotter geüßet, ist auf
 der gute dorfätz bij ihm der geschwinden, und sine fratz wurde
 von tag zu tag lächer.

Glück zu mein Nabuchodonosor, wilten du nach dem 1. August.
 und nicht mehr gesündigt, das was bist bij dem Herrn in Exod. 9. 13.
 auf quad sünden: aber du o Pharae, der du die zoge-
 bene die so hilmege geüßet, der du wotter plag alle
 güßer drossenfüngere, aber nach erlangter quad allzeit äggr
 bist worden; ~~allzeit~~ du, sprich ich, wistt alle ofe aber
 barufschichtigkeit zügründ gese, du wistt in der list
 des Moysi ^{nicht} ~~mit~~ dem gantzem volk übermächtig be-
 graben, und von der in einem augenblick ~~er~~
 gese in dem abgünd der sölle gestüßt werden!

Vom Widerfall in die Dürd. 1. Red.

Merket ihr nunmehr, was für ein betrübtes und ein unvorsichtiger Widerfall in die gewohnte Laster und Sünde was sich zusetzt? Wie gott solche sündliche Anschläge, wie sie sie sündlich quaden bräuben, und was für ein raffschickes Raub ihnen auf dem Fuß nachfolgt?

Prov: i. v. 18.

Kodet nicht dilligst der Weise Man den einen sündlich, welche so oft in die alte Sünde fallen, da sie solche als unsinnig und wüthige Lüste aufsetzt, die da sich selbst in Fall strick legen, damit sie in solchen sich verwickeln; die wider ihre eignen Lüste des zurechtstehenden Ratsschiffes fassen; die uns immer dahin bedacht sind, wie sie sich selbst vertriben können; also sie sagt: *Ipsi contra sanguinem suum insidiantur, et moliantur fraudes contra animas suas, Vis tollere suam eorum Blut nach, und was für ein betrübliches Anschlag wider ihre sollen?*

7. Job Trübsal

Wenn sie dann sich selbst betrüben wollen, so betrüben sie sich; wenn sie mit Gewalt sterben wollen, so lassen sie sterben; Gott, der sich über andere sündlich verbaunt, wird ihnen kein verbaunt fragen, wenn sie immerdar fortsetzen ihn zu belügendem: Er wird sie dem drohenden Willen ihrer bösen Begierlichkeiten übergeben; Er wird sie wider den anfallt nicht mehr beschützen; Er wird dem schließlichen Feind nicht mehr allem den ihren Tod nicht mehr aubstehen, sondern zulassen, daß dieselben noch den ihren andern ärgern Trübsalen befallen werden.

S. Ephrem de
Computatione
cordis.

Es aber o Reuehafte sündlich, die ihr durch unser Bistums geistliche Red noch nicht sind erweicht worden, auf folgt das an dem so vollkommenden Job feiligen Epheem, welcher also spricht: *ostium penitentiae adhuc apertum est, festinate ingredi per illud, antequam claudatur.* Die porten des Lutes steht noch offen, eilet durch selber einzugelassen, so und bevor sie geschlossen werden. Sagt dem Herren Dank, daß sie mit Lüste noch nicht verfahren, gleichwie Er unzählbar andere schon gesehen hat, welche oft mit geringeren sündlich, als sie, befallen waren, und dannoch in solchen gestorben sind. Besetzigt wohl, daß, welche sie auf so dilliglichen Widerfall Lüste allzeit mittel an die Hand geben, Lüste darüber zusetzen, sie noch nicht im Sinn haben, Lüste zurechtstehen: aber gedanket aufauben, daß große sündlich ein große Lüste verfordern.

Lasset euch den freyden Geyd sagen, das ich den selben
 inuast erzöhrent; erbrunt die überausgroße quad,
 so es sich vorwirft; und sagt bey sich selbst, was inuast
 die fündt gegen den Jentwofnung Bethulia geschroffen;
 Noublief: Diuwillen der gütigste gott mit so großer
 gedult und bitters zügeren, so lasset und den filou,
 woyen so hilfältig ergangen, fünden in freustliche bieb
 züwideren, und mit frischen Gwännen und quad der
 Fortziefung anzufaltre, die wir doch inuast dardisut
 laben, und wolest wie glieffwohl den siner inuast
 woffenen barufortzighkeit oferselbar vrelange wrad,
 van wir and gantzen freyden und wid zu ihu wrad.

Wir wollen inuast dolen der siner voffenblif
 Gyon demüthigen, und und kräftiglicht dourfusen,
 ihu füstiger zündener, als dourfere geschroffen: ~~der~~
~~wollen ihu and bitten, das er nicht gestatten lasset~~
 und ihu and bitten, so wolle nicht gestatten, das
 wir der der gantzen wolt ein fhandfret, und inuast
 freunden noch länger zum gestöt fügen. lasset
 und mit frischen foffnung and siner trost wartfen.
 van er und barufortzighkeit wird erzögren, und wir
 ihu bis zum fud getreu dardreiben, werden wir den selben
 in freyheit loben.

Zweyette Red.

Hou unglückseligen stand dour, die in die dorige fünd
 fallen, und wie notfwendig die fristlich beständig-
 keit seye, wie and den den mittlere, solist
 züwideren.

Proferia 2.
 Pascha.

Coegerunt illum dicentes: mane nobiscum, quoniam
 advesperasit, et inclinata est iam dies.

Die zwangre ihu, und sprach: dardleibe bey und, wiliten
 ob abend wird, und der tag sich schon gauriget hat. Luc: 24.

Wir sollen und über die große inuast der
 abgöttigen Gögden billig wbarumen, wolest ihu götten